



Thomas Knapp macht Literatur auf einer Bühne sichtbar

Der Kanton vergibt Förderpreise und Atelierstipendien

Führungen auf Schloss Waldegg: Blumiges und Bäumiges

Kanton vergibt Förderpreise und Atelierstipendien	3
Thomas Knapp: Literatur auf einer Bühne sichtbar machen	5
Blumiges und Bäumiges auf Schloss Waldegg	7

IMPRESSUM: kulturzeiger ist das Informationsmagazin des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung Solothurn und erscheint drei Mal jährlich gedruckt in einer Auflage von 2100 Stück bzw. zehn Mal jährlich im Internet. Redaktion und Gestaltung: Fabian Gressly, communiqua – Büro für Kommunikation. Herausgeber: Kantonaies Kuratorium für Kulturförderung. Kontakt: Kantonaies Kuratorium für Kulturförderung, Geschäftsstelle, Schloss Waldegg, Waldeggstrasse 1, 4532 Feldbrunnen-St. Niklaus – Internet: sokultur.ch – E-Mail: aks@dbk.so.ch

Kanton vergibt Förderpreise und Atelierstipendien



Für die Förderpreise 2022 und die Atelierstipendien 2023 waren beim Kantonalen Kuratorium insgesamt 40 Bewerbungen eingegangen. 25 Kulturschaffende hatten sich für einen Förderpreis in einer der sechs Disziplinen – Bildende Kunst

Förderpreis oder ein Atelierstipendium.

Aus den Bewerbungen hat das Kuratorium für Kulturförderung neun Förderpreise vergeben. Diese sind mit je 15'000 Franken dotiert. Zwei Kulturschaffenden wurden

Das Kuratorium für Kulturförderung hat im Auftrag des Solothurner Regierungsrates neun Förderpreise 2022 und zwei Atelierstipendien 2023 in Paris vergeben.

und Architektur, Musik, Literatur, Foto und Film, Theater und Tanz sowie erstmals Kulturpflege – beworben. Drei Bewerbungen waren für einen Aufenthalt im Künstleratelier in Paris eingegangen. Dieses bietet der Kanton Solothurn seit 2001 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau an. Weitere zwölf Kulturschaffende schliesslich nutzten die Möglichkeit, sich sowohl für einen Förderpreis als auch für ein Atelierstipendium zu bewerben. Dies ist zwar im Rahmen der Bewerbung möglich, vergeben wird aber nur ein

zudem jeweils halbjährige Atelieraufenthalte in Paris 2023 zugesprochen. Ein Atelieraufenthalt ist mit einem Beitrag von 18'000 Franken an die Lebenshaltungskosten verbunden.

Beurteilt wurden die Bewerbungen aufgrund der Qualität der gemachten künstlerischen Aussagen, der Kontinuität des bisherigen Schaffens und der Entwicklungsmöglichkeiten der Künstlerin bzw. des Künstlers sowie aufgrund der Innovation und Professionalität des Schaffens.

Wer erhält die Förderpreise 2022 respektive darf im kommenden Jahr für jeweils sechs Monate in Paris arbeiten? Das Kuratorium für Kulturförderung hat die Trägerinnen und Träger der Förderpreise sowie die zwei Kunstschaffenden, die 2023 einen Atelieraufenthalt in Paris absolvieren werden, erkoren. (Foto: gly)

Die Förderpreise 2022

Förderpreis Fotografie

Sara Affolter (*1997), Fotografin, Lohn-Ammannsegg

Förderpreis Bildende Kunst

Mattania Bösiger (*1991), Maler, Basel

Förderpreis Bildende Kunst

Andrea Fortmann (*1991), Kunstschafterin, Luzern

Förderpreis Musik

Anna Jeger (*1995), Cellistin, Zürich

Förderpreis Musik

Patrick Joray (*1999), Saxofonist, Gerlafingen

Förderpreis Tanz

Dustin Kenel (*1997), Theater- und Tanzschaffender, Bern

Förderpreis Fotografie

David Scholl (*1994), Fotograf, Selzach

Förderpreis Musik

Salome Moana Schnyder (*1994), Sängerin, Solothurn

Förderpreis Bildende Kunst

Aline Stalder (*1980), Kunstschafterin, Basel

Die Atelierstipendien 2023

Januar bis Juni

Anna Stüdeli (*1990), Kunstschafterin, Hamburg

Juli bis Dezember

Dominic Röthlisberger (*1993), Komponist, Nennigkofen

Die Übergabefeier der Förderpreise 2022 und Atelierstipendien 2023 findet im Rahmen einer offiziellen Feier am Mittwoch, 1. Juni 2022, 18.30 Uhr, in der Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn statt. Der Anlass ist öffentlich.

Literatur auf einer Bühne sichtbar machen

Bei Thomas Knapp dreht sich seit vielen Jahren alles, was er anpackt, ums Buch. Das begann mit seiner Ausbildung zum Buchhändler und endet – vorerst – bei seinem jüngsten Projekt, der Gründung von «Literatur & Bühne» in Olten. Nach Abklingen der Pandemie setzte er wieder voll auf seinen Verlag. Schräg gegenüber der «Schützi», deren Leitung er abgab, stiess er im letzten Jahr auf neue Räumlichkeiten für den Verlag und fand auch einen Kellerraum vor, in welchem fortan Lesungen stattfinden sollten. «Es ging mir darum, einen Treffpunkt für Literatur und Auftrittsmöglichkeiten für Autorinnen und Autoren zu schaffen», erzählt Knapp vom ersten Literaturhaus im Kan-



Der Oltner Verleger und Kulturvermittler Thomas Knapp hat ein neues Kulturprojekt realisiert: «Literatur & Bühne» soll Autorinnen und Autoren vor allem kleiner Verlage eine Präsenz ermöglichen.

ton Solothurn. Dabei dachte er nicht nur an die seines eigenen Verlags, sondern auch an andere, die in weiteren Verlagen in der Schweiz verpflichtet sind.

Um aus dem Keller einen Veranstaltungsraum zu machen, investierte der Verleger, Autor und Kulturvermittler das Geld des Preises für Kulturvermittlung des Kantons Solothurn, den er 2020 erhalten hat. Im Rahmen des Buchfestivals Olten 2021 fand mit einer Lesung von Bänz Friedli die erste Veranstaltung statt. Danach kam es zu einigen pandemiebedingten Verschiebungen, doch seit Frühling läuft das Programm wie geplant. Bisher lasen unter anderem Urs Faes,

Simone und Rolf Lappert (Nichte und Onkel erstmals in einer Doppellesung vereint), Kilian Ziegler und Franz Hohler. Das Heimspiel kam gut an. Die Ränge waren rappellvoll, die Atmosphäre gut, der Anlass ein Erfolg.

Publikum von weither Besucherinnen und Besucher von «Literatur & Bühne» nehmen eine längere Reise auf sich. Das Einzugsgebiet geht über Solothurn, Aarau oder Baden hinaus, zieht sich bis nach Bern und Zürich. «Wir haben hier einen intimen Rahmen, der den Leuten gefällt. Und am wichtigsten ist sowieso, dass den Autorinnen und Autoren wohl ist», wie Knapp findet.

Ob für grosse Namen, wie hier den Oltner Schriftsteller Franz Hohler, oder noch wenig Bekannte: Mit «Literatur & Bühne» will Verleger und Kulturvermittler Thomas Knapp der Literatur kleiner Verlage Sichtbarkeit ermöglichen. (Foto: zvg)

Die Lesung der Wahl-Oltnerin Rebekka Salm, die ihren Erstling «Die Dinge beim Namen» im Knapp-Verlag herausgebracht hat, von Ende April steht für ein ganz spezifisches Vorhaben des Literaturvermittlers: Thomas Knapp weiss, dass gerade junge, noch nicht bekannte Autorinnen und Autoren kaum die Gelegenheit erhalten, mit Lesungen in grösseren Buchhandlungen oder an Literaturevents aufzutreten. So haben sie auch kaum die Möglichkeit, sich einen Namen zu machen. Lesungen seien aber wichtig und würden immer wichtiger: «An ihnen werden die meisten Bücher verkauft», sagt Knapp.

Ganz generell habe sich der Büchermarkt stark verändert, weiss Knapp: «Früher kamen im März und April die Frühlingnovitäten heraus, im September und Oktober – vor der Frankfurter Buchmesse – die Herbstnovitäten.» Dieser Rhythmus bestimmte die Aufmerksamkeit. «Nun kommen jeden Tag Bücher heraus.» Was sich nicht sofort ansehnlich verkaufe, komme wieder vom Ladentisch der Buchhandlungen runter und wandere zurück ins Buchzentrum. Dort kann es zwar innert eines Tages wieder bestellt werden, ist aber eben nicht mehr sichtbar.

Deshalb brauchen, ist Knapp überzeugt, kleine Verlage und unbekannt(re) Schreibende mehr Sichtbarkeit – bei ihm im Untergeschoss mit Lesungen und oben in einem Showroom, wo Knapp «seine» Bücher ebenso wie jene anderer kleiner Verlage sichtbar macht und verkauft. Umgekehrt sollen diese Verlage auf ihren Verkaufsflächen auch Knapp-Bücher anbieten.

Der Literatur verpflichtet Auch wenn direkt neben der Bühne – im «Beck-Stage-Bereich», wie Knapp ihn scherzhaft nennt – Stephan Fröhlicher seine Bäckerei betreibt, von deren Brot es jeweils im Rahmen der Veranstaltungen gibt: Knapp will der Literatur treu bleiben und Sparten auf seiner Bühne nicht explizit mischen. Dass einmal eine Lesung musikalisch begleitet wird, schliesst er nicht aus, aber er betont: «Ich will eine reine Literaturbühne bieten.» Dass bei ihm andere Sparten eine Bühne finden, z.B. Musikalisches, ist für Knapp nicht vorstellbar. Mit der Vario-Bar, der Galicia Bar oder der «Schützi» verfüge Olten bereits über Häuser, die erfolgreich ein entsprechendes Angebot im Programm haben.

Steht aber irgendwo Literatur drauf, sucht der Verleger

und Kulturvermittler den Austausch und eine mögliche Kooperation. Vernetzung und Entwickeln von gemeinsamen Sachen sind für Thomas Knapp wichtige Maximen.

Menschen vernetzen Vernetzt ist das Literaturhaus beispielsweise mit dem Verein der «Freunde des gepflegten Buches». Dieser war ursprünglich zur Unterstützung des Knapp-Verlags entstanden und engagiert sich nun auch bei «Literatur & Bühne», führt im Haus seine Sitzungen und Versammlungen durch. Thomas Knapp möchte in näherer Zukunft auch einmal den Trägerverein der Solothurner Literaturtage nach Olten einladen und «Literatur & Bühne» vorstellen. Vielleicht entsteht sogar etwas Gemeinsames. Ebenso wie mit Kulturvermittler Rainer von Arx (Preis für Kulturvermittlung des Kantons Solothurn 2021), der vergangenes Jahr selbst einen kleinen Verlag in Olten gründete. Sie hätten sich schon einmal über eine mögliche Zusammenarbeit unterhalten, erzählt Knapp. Auch ein gemeinsames Projekt in Zusammenhang mit dem Oltner Schriftstellerweg schwebt ihm vor. Immerhin war Knapp auch beratend dabei, als es vor fünf Jahren um dessen Schaffung ging.

Die Ideen gehen Thomas Knapp jedenfalls nicht aus. Erst einmal soll «Literatur & Bühne» weiterwachsen. Man stehe erst am Anfang und betreibe stetige Aufbauarbeit, betont Knapp. Gleichzeitig denke er schon auch darüber nach, wie diese Ideen weiterexistieren werden. Das Projekt «Literatur & Bühne» ist vorerst einmal auf fünf Jahre ausgelegt. Dann wird Knapp das Ruhestandsalter erreichen – auch wenn das für einen, der die Leidenschaft fürs Buch mit jeder Faser lebt, schwer vorstellbar ist. «Mir gefällt es, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten». Und das wird Knapp weiter tun. (gly)

Thomas Knapp



Thomas Knapp, 1961 in Olten geboren, ist eng mit der Literatur verbunden: Er war nach der Ausbildung zum Buchhändler Mitinhaber des «Chinderbuechlade Pinguin» in Olten, Geschäftsführer einer Buchhandelskette und Autor im sowie Verleger mit dem selbstgegründeten Knapp-Verlag,

der sich heute mit Schweizer Literatur und der bekannten «Perlen»-Reihe in der literarischen Schweiz etabliert hat. 2006 initiierte Knapp die Buchmesse Olten, aus der zehn Jahre später das Buchfestival Olten wurde. Er beriet Olten Tourismus 2015 bei der Autorenauswahl für den Schriftstellerweg «Olten LiteraTour Stadt» und war zwei Jahre lang Geschäftsführer des «Kulturzentrums Schützi Olten». Nun betreibt er neben dem Verlag «Literatur & Bühne», wo jährlich rund 30 Leseveranstaltungen stattfinden. Mehr online: knapp-verlag.ch und literaturundbuehne.ch.

Blumiges und Bäumiges auf Schloss Waldegg

Der Frühling lässt es in der Gartenanlage von Schloss Waldegg wieder spriessen und blühen. Zeit, sich anzuschauen, was da wächst.

Mit zwei Veranstaltungen am 29. Mai sowie am 8. Juni wird auf Schloss Waldegg die Aufmerksamkeit auf Pflanzen und Blumen gelenkt. Diese trugen einen grossen Teil zur Unterhaltung der Menschen während der Barockzeit bei. Gerne wurden prächtige Gartenanlagen und exotische Pflanzen auch den Gästen gezeigt.

Die Gartenanlagen der Waldegg bilden zusammen mit dem Schlossgebäude und den in die Landschaft ausgreifenden Alleen ein barockes Gesamtkunstwerk. Das streng symmetrisch angelegte barocke Gartenparterre mit seinen Brunnenbassins und buchsbaumgesäumten Rabatten, das Orangerieparterre mit seinen Zitronen-, Orangen- und Granatapfelbäumchen sowie der in der Tradition eines Potager-Gartens angelegte Nutzgarten tragen auf unterschiedliche Art zum Zauber der Waldegg bei.

Für Kinder und Erwachsene
Wie viele seiner Zeitgenossen sammelte auch Peter Viktor von Besenval, der Besitzer

von Schloss Waldegg, leidenschaftlich gerne seltene und exotische Pflanzen. In einem Workshop für Kinder ab 6 Jahren wollen sich am 28. Mai die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von dieser Pflanzenbegeisterung anstecken lassen: Zuerst werden die Pflanzen im Schlossgarten erkundet, dann werden Blätter von verschiedenen Bäumen und Blumen sowie Gräser gesammelt und zu bestimmen versucht. Schliesslich werden die gesammelten Materialien für Pflanzendrucke verwendet.

Am 8. Juni nimmt Schlossgärtnerin Carole Kündig Besucherinnen und Besucher mit auf einen Rundgang durch die Gartenanlage von Schloss Waldegg. Carole Kündig betreut den Nutzgarten der Anlage und wird im Rahmen einer Führung die verschiedenen Gartenanlagen in ihrem prächtigen Sommerflor präsentieren: Während das Barockparterre zum Schlendern und Flanieren einlädt, erfährt man im Orangerieparterre und im Nutzgarten viel Wissenswertes über Blumen, Kräuter und Gemüse. *(mgt, gly)*



Prachtvolle Blumen, strahlende Farben: Im Frühling und Sommer lohnt sich ein Besuch der Gartenanlage von Schloss Waldegg ganz besonders. (Foto: gly)

Pflanzendrucke: Workshop für Familien und Kinder ab 6 Jahren, Samstag, 28. Mai 2022, 14 bis 15.30 Uhr; Unkostenbeitrag: Kinder: CHF 5 / Erwachsene: Museumseintritt;
Gartenführung mit Schlossgärtnerin Carle Kündig: 8. Juni 2022, 19 bis 20 Uhr; Unkostenbeitrag: CHF 12.

Für beide Veranstaltungen ist die Platzzahl limitiert, Anmeldung erforderlich unter waldegg@dbk.so.ch